



# Kanuprojekte Sommer 2013

Projektberichte von Monika Els



## Nummer 1

Ein **besonderes Projekt** mit einer sehr kleinen Gruppe von **Jugendlichen**, wo ganz spezifisch an den **persönlichen Themen** gearbeitet wurde.

Vor allem das Medium Kanu eignet sich besonders gut, da persönliche Stärken und vielleicht Schwächen sichtbar werden, und reflektiert werden können. Bei der ältesten Teilnehmerin zeigte sich sehr stark ihre Persönlichkeit bzw. ihre Selbstständigkeit. Sie wollte unbedingt alleine in einem Kanu paddeln. Dass dies eine enorme Herausforderung darstellt, war ihr gar nicht so bewusst. Doch sie hielt anfangs durch, lies sich dann zwischendurch doch auf mein Angebot ein, dass wir unsere Kanus zusammenbinden und sie ließ sich eine Zeit lang „abschleppen“ und konnte dadurch durchatmen und sich ausruhen. Sie selbst erzählte am Abend, dass es sehr anstrengend gewesen sei. Am nächsten Tag wollte sie dann mit Madeleine paddeln, genoss dieses Zweisein im Kanu sehr und war richtig ausgelassen. Es war eine wichtige Erfahrung, dass sie ihre Grenzen ausloten konnte bzw. zu erfahren und zu erkennen, was ihr gut tut und dies auch zu verbalisieren. Vor allem ist es wichtig, dies nicht als Schwäche zu sehen, sondern dass es um verschiedene Bedürfnisse geht und dem Gefühl nicht alles alleine schaffen zu müssen!

Auch die anderen hatten ganz individuelle Erfahrungen mit dem Medium Kanu. Ein weiterer Teilnehmer zum Beispiel, wollte am zweiten Tag nicht mehr paddeln und stieg auf ein Tretboot um. So suchte er auch immer seine eigenen Wege und erforschte einsame Buchten auf seine Weise. Es gab viel Zeit und Möglichkeiten für das Individuelle und dann wieder viel Raum für Gemeinsames. Am Abend saßen wir lange vor dem Feuer zusammen, kochten und erzählten uns Geschichten. Es wurde viel gelacht.

Während dem Kanu fahren, legten wir auch immer wieder an Buchten an. Bei einer speziellen Stelle wollten wir mit den Jugendlichen die Gegend erkunden. Wir begaben uns auf Erkundungstour und fanden tolle Felsen, wo man gut ins Wasser springen konnte. Unsere Lust dieses auch zu tun wurde immer größer. Wir setzten uns wieder ins Kanu und erforschten das Gewässer unter den Felsen. Als wir sicherstellten, dass alles sicher war, das Wasser tief genug sei, stellten wir uns der Herausforderung. Doch wir hatten große Angst. Fast 20 Minuten stand einer der Teilnehmer alleine auf dem Felsen, immer wieder mit der Überlegung, sollte er springen, oder doch nicht??



Er hatte große Angst, doch seine Lust war größer. Er sprang schließlich endlich. Ich tat es ihm nach. Doch auch ich, musste mich überwinden und meine Ängste besiegen. Nachher sprachen wir über diese Angst. Es gab immer wieder kurz vor dem Sprung einen Gedanken, der sagte tus nicht, die Angst, auch wenn die Lust so groß war, war immer da. Doch die Frage ist, wie besiegt man diese Angst. In diesem Fall war es so, dass wir uns versicherten, dass keine „wirkliche“ Gefahr da war und wir es dann einfach gemacht haben. Wir begannen über die Ängste im Alltag zu sprechen, dass es auch da wichtig ist, sich immer wieder zu versichern, dass es keine „realen Monster, Geister“ gibt und dann über seinen Schatten zu springen. Die Angst sitzt tief, doch man kann sie manchmal durch einen Sprung drüber gut besiegen.

## Nummer 2

### ....mit unseren jüngeren Kindern – August 2013

Diesem Projekt könnte man im Nachhinein den Titel geben: **„Alles Neu“**. Denn Vieles war für die Kinder in den drei Tagen sehr neu und brauchte den Rahmen, um all dieses verarbeiten zu können. Leider gab es am ersten Tag ein Gewitter am Ottensteiner Stausee und da die meisten Kinder noch nie in einem Zelt geschlafen hatten, beschloss ich die erste Nacht „indoor“ zu verbringen. Trotzdem spielte sich natürlich nicht alles drinnen ab. Als wir ankamen, stellten wir unsere Sachen ins Trockene und beschlossen, mit Regenjacken gerüstet, raus in den **strömenden Regen** zu gehen. Ich sagte den Kindern, dass sie sich mal „so richtig nass“ machen dürfen. Da viele Kinder das nicht wirklich kennen bzw. ihnen immer wieder gesagt werden, schau dass du nicht dreckig oder nass wirst etc., war anfangs eine große Zurückhaltung spürbar. Doch wir ermutigten die Kinder, indem wir ihnen sagten, dass wir nachher alle Sachen aufhängen und trocknen können. Wir machten es ihnen vor, sprangen in Lacken, rollten in der nassen Wiese herum, legten uns



Nach vielen wunderschönen Stunden, wo wir viel gelacht, gekämpft, gehadert, geplaudert, gescherzt haben, fuhren wir gestärkt wieder zurück nach Wien.

Ein besonderer Dank gilt den Sozialpädagoginnen Monika Els und Mag. Madeleine Nigm und Sozialpädagoge Dominik Spendier i.A. für die Durchführung der Paddel-Projekte. Ein ganz besonderer Dank gilt Monika Els, die immer wieder ganz tolle erlebnispädagogische Projekte für die Kinder und Jugendlichen, die im Europahaus des Kindes leben konzipiert und durchführt. Möglich gemacht durch Sponsoren und vielen Spender und Spenderinnen – **ALLEN dafür ein GROßES DANKE!**



ins nasse Gras und spürten den Regen in unserem Gesicht. Es war herrlich, nach einiger Zeit, tollten wir alle im **strömenden Regen** lachend herum. Abschließend spielten wir Räuber und Gendarm und freuten uns dann über eine **heiße Dusche** und trockenes Gewand. Ach, das Leben, kann so einfach, schön und erfrischend sein.

Am nächsten Tag bauten wir unser **Zeltlager am Ottensteiner Stausee** auf. Nachdem wir unser Nachtlager errichtet hatten, wagten wir uns auf den See. Mit drei **Kanus gewappnet**, paddelten wir über den Stausee. Wir steuerten auf eine **Ruine** zu und legten dort an. Dominik und ich erzählten eine erfundene Geschichte von einem König, der dort früher gelebt habe und ganz viele Süßigkeiten an seine Leute verteilte. Wir meinten, dass wir das Gerücht gehört haben, es soll angeblich noch irgendwo Süßigkeiten versteckt bei der Ruine geben. Die Kinder sprangen aus den Booten und rannten auf der Halbinsel herum und suchten nach Naschereien. Wir hatten natürlich etwas dabei und versteckten diese auf der Ruine für sie. Nach einiger Zeit fanden die Kinder diese und wir bauten die Geschichte mit dem König immer mehr und mehr aus. **Die Kinder waren mit Begeisterung dabei.**

Fortsetzung nächste Seite



Nach dem **abenteuerlichen Erforschen der Ruine** und dem **Zurückpaddeln zu unserem Zeltlager**, war es an der Zeit auf Holzsuche zu geben, damit wir ein Feuer entfachen konnten. Der Abend war herrlich, wir hatten ein schönes, wärmendes Feuer, grillten Würstel und Kartoffel, als Nachspeise gab es warme Schokobananen. Nach dem Essen spielten die Kinder noch Fangen und tollten in der Wiese herum. Dann war es Zeit schlafen zu gehen, wir sprachen noch mit den Kindern über das Schlafen im Zelt, da es ja für die Meisten eine neue Erfahrung darstellte. Alle schliefen die Nacht sehr gut und tief, nur ein Mädchen wachte einmal auf und hatte Angst, doch auch sie konnte gut beruhigt werden. Sie äußerte es sehr klar: „ Ich hab einfach Angst, da ich

das nicht kenne und es so ungewohnt ist für mich“. Wir sprachen nachher noch viel darüber.

Am nächsten Tag machten wir noch eine **längere Kanutour**, wobei wir verstärkt auf die Natur achteten. Wir probierten verschiedene **Paddeltechniken** aus, paddelten einmal in Stille und lauschten den Geräuschen in der Natur. Wir ließen uns am Wasser einfach nur treiben und versuchten einmal so schnell wie möglich zu paddeln. **Es war ein herrlicher Abschluss. Auf der Heimfahrt schliefen alle Kinder im Bus ein, was immer ein gutes Zeichen ist, da viel erlebt wurde und eine angenehme, natürliche Müdigkeit eintritt.**

## **Unser erstes Lamaprojekt mit Speedy und Gonzales-Sami**

Mag. Bettina Winkelmayr



Unser diesjähriges 4tägiges Lamaprojekt stand ganz unter dem Motto **"Integration"**. Da wenige Wochen vor dem Projekt ein neues Kind in die Wohngemeinschaft zog, boten die Projektstage eine gute Möglichkeit, das Kind in die Gruppe zu integrieren. Die Lamas konnten durch die gemeinsamen neuen Erfahrungen noch enger zusammenwachsen und die Kinder intensivierten ihre Beziehung zu Gargamel, Speedy und Gonzales-Sami.

Mit **4 Kindern und den 3 Lamas** machten wir uns auf den Weg nach Niederösterreich, um spannende Tage zu verbringen. Auf Spaziergängen durch die Natur gab es allerhand zu entdecken und auch die Lamas waren sehr interessiert an der neuen Umgebung. Wir überquerten stillgelegte Gleise, sammelten Muscheln, kauften frische Milch beim Bauern, kehrten mit den Lamas im Gastgarten eines Gasthauses ein und zogen viele interessierte Blicke auf uns. Ein Highlight war auch der Besuch des Lamahof Stadler, wo die Kinder Speedys Geburtsort kennenlernen konnten.

Der Kontakt zu Hühnern, Hund und Kaninchen rundete die tiergestützten Projektstage ab und verkürzte die verregneten Stunden.

Der Schwerpunkt unseres Projekts lag im **sozialen und emotionalen Lernen** - so waren der rücksichtsvolle Umgang miteinander und höfliches Verhalten gegenüber Fremden ganz zentral. Das Einhalten von Regeln und Grenzen wurde geübt und wir waren bestrebt, die Kinder darin zu bestärken, ihre Wahrnehmung zu schulen. Denn um sozial erfolgreich handeln zu können, ist es wichtig, sich in andere hineinversetzen zu können.

Das Thema "**fares Verhalten**" war dabei ein Aspekt, der uns durch die Projektstage begleitete. Ein kleiner "Fairness-Preis" ermöglichte es jeden Abend, positives Verhalten der Kinder hervorzuheben und so an den Ressourcen der Kinder anzuknüpfen. Zum Abschluss des Projekts wurde eine Millionenshow mit Fragen zu den Lamas inszeniert und die Kinder hatten großen Spaß daran - vor allem als sie den "Telefonjoker" einlösten und die Kolleginnen aus der WG sehr überrascht um die richtige Beantwortung der Frage bemüht waren. Die Kinder konnten so zum Abschluss nochmals Teamgeist beweisen und zeigen, dass sie einiges zu den Tieren wissen.

Schweren Herzens traten wir **nach 4 Tagen die Heimreise** an - sowohl die Kinder als auch die Lamas wären gerne noch geblieben. Wir blicken auf ein gelungenes Projekt zurück und freuen uns, dass



die Kinder aber auch die Lamas viele neue Eindrücke mitgenommen haben.

**Herzlichen Dank an die Firma Bayer, die uns bereits seit vielen Jahren**

**unterstützt und uns auch heuer wieder ein tolles Projekt und schöne Stunden ermöglicht hat!**

## **Lamaworkshop - ein tolles Erlebnis mit Gargamel, Speedy und Gonzales-Sami**

Mag. Bettina Winkelmayr

An einem verregneten Samstagmorgen trafen sich einige KollegInnen zum lang ersehnten **Lamaworkshop mit Herrn Stadler** ([www.lamahof-stadler.at](http://www.lamahof-stadler.at)). Manche waren erst seit Kurzem "lamainfiziert" und lernten an diesem Tag viel **Wissenswertes über Lamas** - doch auch die "alten Hasen" konnten sich vieles mitnehmen. Das **Halftern und Satteln** wurde geübt, genauso wie die Versorgung der Lamas - alle legten Hand an beim Scheren und übten, die Füße zu heben, um die **Klauen kontrollieren** und gegebenenfalls kürzen zu können.

**Gargamel, Speedy und Gonzales-Sami** waren genauso begeistert bei der Sache wie die KollegInnen - alle Lamas waren entspannt und machten motiviert mit - sogar als Gargamel

geschoren wurde, zeigte sich dieser von seiner besten Seite und ließ alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer geduldig das Scheren üben.

Als krönenden Abschluss unternahmen wir trotz Regen einen ausgiebigen Spaziergang und sowohl Lamas als auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Freude an der gemeinsamen Aktivität - so sehr, dass alle gerne noch lange weiter spaziert wären.

Herzlichen Dank an Erwin Stadler für die kompetente **Einführung in die Welt der Lamas** und die tolle Anleitung zu einem entspannten, sicheren und partnerschaftlichen Umgang mit diesen beeindruckenden Tieren!



# 1. Europahaus Olympiade

Christoph Weinberger



Am 27.06.2013, dem **Tag vor der Zeugnisverteilung**, fand im Europahaus des Kindes die **erste Europahaus Olympiade** statt. Dieses gemeinsame Fest aller 3 Wohngemeinschaften sollte das Schuljahr abschließen und den Ferienstart gebührend feiern. Ziel dieser Olympiade war, dass die Kinder einige Sport und Kreativstationen absolvieren sollen – zuerst alleine und als Abschluss waren zwei Stationen geplant, wo jede WG gemeinsam etwas erstellen bzw. überwinden sollte. Das gemeinsame Abendessen (es wurden Würstel gegrillt) war dann der krönende Abschluss dieser Olympiade.

Wir wollten bei diesem Fest **keinen Sieger küren, sondern den Spaß und die Freude** an der Bewegung und das Gemeinschaftsgefühl fördern. Allein der „olympische Gedanke“ zählte!

Jedes Kind bekam nach erfolgreichem Abschluss der Station eine Kleinigkeit, und mit einem vollem Spielepass gab es dann auch ein Eis.

Das Fest begann um 13 Uhr im Garten des Europahauses. Um die Kinder zwischen den WGs etwas durcheinander zu mischen, wurden die Spielepässe ausgelost. Es wurden auch jeweils 3 Kinder zu einer Station geschickt, um Staubildung bzw. lange Wartezeiten bei den Stationen zu vermeiden. Zum Glück spielte das Wetter perfekt mit, denn es war weder zu heiß noch zu kalt.

Nach den Einzelstationen, die Kinder zu unserer großen Überraschung ziemlich rasch erledigt haben, gab es erstmals eine wohlverdiente Eispause. Die Kinder und Jugendlichen waren mit vollem Einsatz dabei, einige mehr bei den sportlichen Übungen, andere mehr bei den kreativen Stationen.

Folgende Einzelstationen waren zu meistern:

- Fußball – Slalom und Torwandschießen
- Basketball – Bälle in den Korb werfen
- Badminton – gemeinsam hin und her spielen
- Kreativer Biathlon – Sackhüpfen mit anschließendem Dosen werfen
- Basteln und Malen – T-Shirts gestalten und Basteln mit Nespressokapseln
- Stall – verschiedene Aufgaben bei und mit den Tieren
- Boccia
- Frisbee werfen – gemeinsam die Frisbee zu werfen
- Tischtennis – Ziel schießen in verschiedenen große Behältnisse

Die letzten beiden Stationen waren Teamstationen. Bei einer sollte ein gemeinsames Gruppenbild mit verschiedenen Materialien gestaltet werden. Die andere Station war eine erlebnispädagogische Übung – das Spinnennetz. Bei dieser müssen alle Kinder und Pädagoginnen und Pädagogen durch ein **Spinnennetz** auf die andere Seite kommen, wobei jedes Loch im Spinnennetz nur max. 2-mal verwendet werden durfte. Nach anfänglicher Skepsis entwickelte sich nach und nach eine sehr interessante **Gruppendynamik**. Ziel war es, dass auch die größeren Kinder einer WG mal Verantwortung für die Kleinen übernehmen durften und auch sollten. Und auch die Pädagoginnen und Pädagogen konnten mal zeigen, wieviel sie den Kindern zutrauen, wenn sie durch das Netz geschoben wurden.

Vor dem Abendessen wurde der große Wunsch der Kinder erfüllt und ein „spontanes“ **Fussballspiel „Kinder gegen Pädagoginnen und Pädagogen“** durchgeführt.

Nach langem und hartem, aber sehr fairem Spiel konnten sich die Pädagoginnen und Pädagogen knapp durchsetzen, was den Kindern aber nicht die **Freude am Spiel** nahm.

Danach war auch das Essen fertig und alle teilnehmenden Personen stürzten sich hungrig auf die **gegrillten Würstel und die zahlreichen Beilagen**. Zuletzt bekam jedes Kind eine Urkunde für die Teilnahme und eine kleine Überraschung überreicht.

Ein großer Erfolg war für uns das ganze Fest und besonders freuten wir uns, dass das gemeinsame Wegräumen der Stationen mit den Kindern gemeinschaftlich besonders gut funktioniert hat.

**Die erste Europahaus Olympiade war ein schöner Erfolg, und wir freuen uns schon auf die zweite Auflage im Juni 2014.**



# Städteprojekt Eisenstadt Juli 2013

Mag. Berghofer und Mag. Feuerhofer

Am Freitag 26.7.13 war es endlich soweit – auch wenn die Temperaturanzeige beharrlich immer weiter raufkletterte machten wir uns am Vormittag auf den Weg ins Burgenland. Bereits am Tag davor haben unsere **vier Mädchen** ihre Sachen gepackt und waren schon voller Vorfreude auf **drei heiße Tage in Eisenstadt**.

Kaum waren wir im wunderschönen Örtchen St. Margarethen angekommen bezogen wir mittags unsere Unterkunft und stärkten uns um gleich danach den ortseigenen Naturbadeteich aufzusuchen. Dort kühlten wir uns bei über 30° Grad ab und konnten anschließend mit kühlen Kopf die nächsten Tage besprechen: im Mittelpunkt stand natürlich die Besichtigung von Eisenstadt mit der dazugehörigen **Städterallye**.

Abends ging es dann schon los – unser erster Besuch in Eisenstadt. Nachdem wir uns in Gruppen aufgeteilt hatten und der Treffpunkt ausgemacht wurde startete das Städtequiz Teil 1. Dabei erkundeten wir unter anderem das **Schloss Esterhazy**, den **Schlossgarten** und den **Hauptplatz von Eisenstadt**. Als wir erschöpft von der Sightseeing-Tour uns wieder trafen tauschten wir unsere Erlebnisse aus und fuhren müde zurück in die Unterkunft.

Am nächsten Tag merkten wir bereits in der Früh wie heiß dieser Tag werden wird, jedoch ließen wir uns nicht davon abbringen am



Vormittag den **Steinbruch in St. Margarethen** zu besichtigen – schließlich gehört dieser zum Weltkulturerbe Fertő/Neusiedlersee und ist einer der ältesten und größten Steinbrüche Europas. Dort wurde uns erklärt seit wann dort Steinbruch betrieben wird, wofür dieser Sandstein verwendet wird und welche Geschichten dahinter stecken. Wir entdeckten fossilreiche Meeresablagerungen und staunten darüber, dass mit jenem Sandstein bspw. die Ringstraße und der Stephansdom in Wien erbaut wurden. Ebenso konnte man hier die beeindruckende Freilichtbühne ganz nah betrachten und wir konnten erahnen wie sich „die Bretter, die die Welt bedeuten“ anfühlen.

Als dann mittags die Sonne am Höchsten stand, beschlossen wir uns im **Neusiedlersee** abzukühlen. Der gesamte Neusiedlersee erstreckte sich vor uns und wir genossen die Landschaft rund um Rust.

Am Abend begaben wir uns wieder nach Eisenstadt um unsere Rätselrallye Teil 2 abzuschließen. Als es schon dunkel wurde verglichen wir unsere Ergebnisse des Quiz und besuchten zum Abschluss noch die **Bergkirche**, bei der wir alle Fakten rund um Eisenstadt noch einmal Revue passieren ließen. Wir staunten darüber „wie klein“ Eisenstadt eigentlich war, welche erheblichen Einfluss eine Fürstenfamilie haben kann und lernten viel über eine der bekanntesten Personen von Eisenstadt: **Joseph Haydn**.

Am nächsten Tag waren wir alle geschlaucht von der Temperatur der Nacht, sammelten unsere letzten Kräfte um unsere 7 Sachen wieder einzupacken und fuhren nach Mörbisch. Die letzten Stunden des Sonntags verbrachten wir am **Neusiedlersee**, bei dem wir an diesem Tag am eigenem Leib erfahren konnten welche wechselhaften Strömungen der Neusiedlersee so in sich birgt. Abends kamen wir müde wieder in die WG zurück, wo sich die Mädels zu aller erst eine kalte Dusche gönnten!

**Es waren wunderbare Tage, die wir harmonisch zusammen erlebten und sicher nicht mehr so schnell vergessen wurde. Danke für die Ermöglichung dieses Projekts!**



# Hunde im Europahaus des Kindes

Neben den **Tieren der Tierfarm** begleiten auch **Hunde den Alltag der Kinder im Europahaus des Kindes**. Derzeit

nehmen drei Sozialpädagoginnen ihre Hunde mit in die Wohngruppen, wo sie den Alltag der Kinder begleiten dürfen. Der Hund als soziales Wesen bietet den Kindern vielfältige **Erfahrungsmöglichkeiten im sozial-emotionalen Bereich**. So lernen die Kinder für ein anderes Lebewesen zu sorgen sowie auf dessen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Durch den regelmäßigen Tierkontakt wird das Einfühlungsvermögen der Kinder gefördert und sie lernen im Weiteren auch das Verhalten und die Reaktionen der anderen Kinder besser zu deuten. Diese Lernerfahrungen wirken sich positiv auf das gemeinsame Zusammenleben aus.

Es freut uns, dass das Interesse und die Bereitschaft der SozialpädagogInnen, Hunde in den sozialpädagogischen Alltag zu integrieren, stetig wächst. Wichtig für uns ist, dass die **Interaktionen zwischen Kindern und Hunden in einem geschützten Rahmen** stattfinden. So hat das Europahaus klare Regeln für das Mitnehmen eines Hundes erarbeitet.

Dem Europahaus des Kindes ist es ein großes Anliegen, den Kolleginnen und Kollegen laufende Fortbildungen in den Bereichen modernen Tiertrainings zu ermöglichen, um rechtzeitig zu erkennen, wenn der Hund einem zu großen Stress ausgesetzt bzw. überfordert ist.

In mehreren **Workshops** werden derzeit mit einer **Tierverhaltenstrainerin** zu bestimmten Themen - wie Körpersprache des Hundes, Grundgehorsam - mit und ohne den Hunden Strategien erarbeitet, die einen möglichst stressfreien und angenehmen Aufenthalt der Hunde und somit eine **größtmögliche Sicherheit für die Kinder im Europahaus des Kindes ermöglichen**.

Wir berichten weiter und freuen uns, dass dieses Training bzw. diese Workshops durch die Spende des **Tierballes 2012** möglich war.

Der **2. Wiener Tierball am 16. November 2013** findet heuer im Alt-Wiener Kulturtempel „Schutzhaus Zukunft“ auf der Schmelz statt.

Prominente und Künstler, die den Begriffen des Tierschutz und der Verantwortung für Tiere nahe stehen oder die sich mit den Anliegen, Zielen und Visionen wirklich identifizieren werden "Botschafter des 2. Wiener Tierballes" sein.

Das Thema des Tierballes **„ALLES AUSSER PUDELNACKT“** – es erwartet Sie ein sehr stimmiges tierisches und künstlerisches Programm, dass neben dem ernststen Anliegen und der Aufbringung von Spendengeldern auch allen Besuchern und Mitwirkenden jede Menge Spaß und Unterhaltung und somit einen rundum gelungenen Abend ([www.wienertierball.at](http://www.wienertierball.at)) bieten wird.

Das Europahaus des Kindes dankt den Verantwortlichen und Organisatorinnen des Tierballes, für die sehr großzügige Spende, die wir im letzten Jahr für unseren Bereich "Tierfarm" entgegen nehmen durften.



## Weihnachtsmarkt 2013

Wir laden Sie herzlichst ein unseren „Weihnachts- und Bücherflohmarkt“  
im Europahaus des Kindes am  
Donnerstag, 28. November 2013 von 14.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag, 29. November 2013 von 8.00 bis 15.00 Uhr  
Montag, 9. Dezember 2013 von 14.00 bis 17.00 Uhr zu besuchen.  
Adresse: 16, Vogeltenngasse 2 – Europahaus des Kindes – Turnsaal.



### Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Europahaus des Kindes, Vogeltenngasse 2, 1160 Wien. **Kontakt:** binder@europahauseskindes.at, **Redaktion und Text:** Marianne Binder; **Layout:** Hermann Cech. **Vervielfältigung:** Verein Europahaus des Kindes, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, **Spendenkonto:** Bank Austria 0668021025, ZVR-Nr.: 346501556 / DVR: 0566586